© by-studio - Fotolia.com

Dialogforum

Grünstrom-Bilanzierung im Carbon und Environmental Footprinting

Berlin, 23. Februar 2012, 10-17 Uhr + Get-Together

Hessische Landesvertretung, In den Ministergärten 5, 10117 Berlin

ausgerichtet von der Plattform Klimaverträglicher Konsum

Träger der Plattform klimaverträglicher Konsum

Dialogforum

Grünstrom-Bilanzierung im Carbon und Environmental Footprinting

Berlin, 23. Februar 2012, 10-17 Uhr + Get-Together
Hessische Landesvertretung, In den Ministergärten 5, 10117 Berlin

Die gültigen Standards für die CO_2e -Bilanzierung von Unternehmen und Produkten machen eine direkte Anrechnung von Grünstrom nahezu unmöglich. Gleichzeitig wird Grünstrom von vielen Unternehmen zur Verbesserung ihrer Klimabilanz bzw. mit dem Argument Klimaschutz eingesetzt und dieses wird auch von Stakeholdern und Öffentlichkeit gefordert. Diese Diskrepanz gilt es zu verstehen und Perspektiven zu deren Auflösung aufzuzeigen.

Hintergrund Carbon Footprinting

Der Carbon Footprint (die CO_2e -Bilanz) ist ein Maß für die Klimaverträglichkeit von Produkten und Unternehmen. Es kommt zunehmend als Instrument des praktischen Klimaschutzes in Unternehmen zum Einsatz. Das PCF Pilotprojekt hat sich in einer viel beachteten branchen- und stakeholderübergreifenden Arbeit zu den methodischen Grundlagen des Carbon Footprinting für eine internationale Standardisierung stark gemacht und konkrete Empfehlungen ausgesprochen. Inzwischen liegen internationale Standards für das Carbon Footprinting vor, so dass Aussagen zu den in der Praxis tatsächlich verwendeten methodischen Vorgaben gemacht werden können.

Hintergrund Erneuerbare Energien und Grünstrom

Erneuerbare Energien spielen für den internationalen Klimaschutz eine zentrale Bedeutung. Die adäquate Berücksichtigung von Grünstrom in Carbon Footprints wird daher zwar immer wieder gefordert, ist aber bisher nur schwer möglich. Die Partner des PCF Pilotprojekts haben bereits 2009 in ihrem Ergebnisbericht auf die Bedeutung und Unklarheiten der Berücksichtigung von Grünstrom in der CO_2e-Bilanzierung von Produkten und Unternehmen hingewiesen:

> *„Bisher gibt es keine gute, breit akzeptierte Methode, wie Grüner Strom bei der Ermittlung des PCF berücksichtigt werden kann. Das gilt nicht nur für den PCF, sondern zum Beispiel auch für unternehmensbezogene Bilanzen. Häufig wird der Faktor für Grünen Strom gleich Null gesetzt, was allerdings keine korrekte Bewertung darstellt."*
> **(PCF Pilotprojekt Ergebnisbericht „Product Carbon Footprinting – Ein geeigneter Weg zu klimaverträglichen Produkten und deren Konsum?", Januar 2009)**

In den bestehenden Standards zum Product Carbon Footprinting (wie dem GHG Protocol und der PAS 2050) wird auch heute noch über das Netz bezogener Grünstrom und allgemein ein anbieterspezifischer Strommix nicht berücksichtigt, sondern es kommt (in aller Regel) ein durchschnittlicher Emissionsfaktor für das Stromnetz zum Einsatz.

Dieser Umstand wird von vielen als unbefriedigend empfunden, insbesondere da der Einsatz von erneuerbaren Energien als ein wesentliches Instrument zur Reduktion von Treibhausgasemissionen gilt. Vielfach werden in der Praxis über Szenarien alternative CO_2e-Bilanzen unter vollständiger

Berücksichtigung von zertifiziertem Grünstrom ausgewiesen, was auch der Empfehlung des PCF Pilotprojekts entspricht, solange keine direkte Berücksichtigung in Standards erfolgt.

Dialogforum „Grünstrom-Bilanzierung im Carbon und Environmental Footprinting"

Der Einsatz von Grünstrom – und allgemein von anbieterspezifischen Strom – wirft eine Reihe von Fragen auf, die in ihrem Zusammenspiel und ihrer Komplexität nicht leicht zu beantworten sind. Die aus dem PCF Pilotprojekt hervorgegangene Plattform Klimaverträglicher Konsum und deren Partner möchten mit dem Dialogforum dazu einladen, gemeinsam einen Blick auf die aktuelle Situation zu werfen und Perspektiven für die Berücksichtigung von Grünstrom in den Standards für die Carbon und Environmental Footprint Berechnung zu diskutieren. Das Dialogforum soll Auftakt für einen Wissensaufbau und eine vertiefende Bearbeitung sein.

Der Dialog orientiert sich an den folgenden Fragestellungen:

- Wie ist die Bilanzierung von Grünstrom aktuell in den bestehenden und kommenden Standards für das Carbon Footprinting von Produkten und Unternehmen geregelt?
- Wie wird die Bilanzierung von Grünstrom in der Praxis gehandhabt?
- Welche Arten von Grünstrom werden unterschieden?
- Welche Herausforderungen bei der Bilanzierung von Grünstrom gibt es konkret?
- Welche Ansätze und Vorschläge für die zukünftige Berücksichtigung von Grünstrom im Carbon und Environmental Footprinting gibt es?

Dialogforen im Rahmen der Plattform Klimaverträglicher Konsum

Die Plattform Klimaverträglicher Konsum richtet regelmäßig Dialogforen zu aktuellen Fragestellungen im eines klimaverträglichen Konsums aus. Die Dialogforen werden in enger Abstimmung mit anderen gesellschaftlichen Akteuren durchgeführt und dienen einem ergebnisoffenen Dialog mit dem Potential einer anschließenden Vertiefung in spezifischen Projekten, Arbeitsgruppen, Publikationen u.ä. mit interessierten Teilnehmern und Partnern.

* die Finanzierung des Dialogforums erfolgt ausschließlich über Teilnehmerbeiträge und Partner der Plattform Klimaverträglicher Konsum; die Inhalte der Dialogforen geben nicht die Position der Plattform oder von deren Partnern wieder.

Dialogforum

Grünstrom-Bilanzierung im Carbon und Environmental Footprinting

Berlin, 23. Februar 2012, 10-17 Uhr + Get-Together
Hessische Landesvertretung, In den Ministergärten 5, 10117 Berlin

Programm

Moderation
Rasmus Prieß, THEMA1/ Plattform Klimaverträglicher Konsum

10:00 – 10:30 **Begrüßung, Vorstellung Plattform Klimaverträglicher Konsum, Vorstellung Leitfragen für den Dialog**

- Welche Herausforderungen bei der Bilanzierung von Grünstrom gibt es konkret?
- Welche Ansätze und Vorschläge für die zukünftige Berücksichtigung von Grünstrom im Carbon und Environmental Footprinting gibt es?

10:30 – 11:15 Einführung in das Thema
Rasmus Prieß, THEMA1/ Plattform Klimaverträglicher Konsum

- Wie ist die Bilanzierung von Grünstrom aktuell in den bestehenden und kommenden Standards für das Carbon Footprinting von Produkten und Unternehmen geregelt? (insbesondere GHG Protocol, PAS 2050, ISO 14067, EU Environmental Footprinting Methodology)
- Herausforderungen/ Fragestellungen bei der Bilanzierung von Grünstrom

11:15 – 12:00 **Welche Motivation haben Unternehmen beim Bezug von Grünstrom und wie wird die Bilanzierung von Grünstrom in der Praxis gehandhabt?**

- **Urban Buschmann, FRoSTA**
- **Caroline Babendererde, Tetra Pak**
- **Stefan Dierks, Tchibo**
- Kurzbeiträge weiterer Teilnehmer

12:00 – 12:45 **Gesetzliche Regelungen, Stromkennzeichnung und Arten von Grünstrom**

- Gesetzliche Regelungen und private Initiativen (EU Direktiven, Guarantees of Origin, Stromkennzeichnung, Arten und Zwecke von Grünstrom)
  Christof Timpe, Öko-Institut
- Herkunftsnachweisregister für Strom aus erneuerbaren Energien: Was leistet es, was leistet es nicht?
  Michael Marty, Umweltbundesamt

Mittagspause

13:45 – 15:00 **Welche Rahmenbedingungen, Ansätze und Vorschläge für die zukünftige Berücksichtigung von Grünstrom im Carbon und Environmental Footprinting gibt es?**

- Anforderungen an die glaubwürdige Bilanzierung von Grünstrom
  Christof Timpe, Öko-Institut
- Provisions for „Green Power" in the upcoming GHG Protocol Power Accounting Guidelines
  Mary Sotos, World Resources Institute, aufgezeichnete Präsentation
- Grünstrom-Bilanzierung, die Sicht des Vereins für umweltgerechte Energie
  Caroline Wildbolz, myclimate, Input-Beitrag für naturemade

Kaffeepause

15:20 – 17:00 **Moderierte explorierende Diskussion zu den Perspektiven der Berücksichtigung von Grünstrom im Carbon und Environmental Footprinting**

- Perspektiven in Weiterentwicklung der bestehenden Standards
- Perspektiven auf Basis der bestehenden Standards
- Wer sollte in den Diskurs eingebunden werden?
- Welche offenen Fragen/ Wissenslücken gibt es?

17:00 – 18:00 **Get-Together**

Sprecher Biographien

Caroline Babenderede, Tetra Pak, Manager of Environmental Affairs

Caroline Babenderede ist seit 2003 Manager Environment bei Tetra Pak GmbH & Co KG Hochheim a.M. Ab 1998 arbeitete sie als Fachreferentin Umwelt bei der Quelle AG Fürth, bevor sie 2001 als Environmental Health and Safety Manager an die Acterna GmbH Eningen wechselte. Neben ihrem Studium der Physischen Geographie, Landschaftsökologie und Raumplanung an der Ludwig-Maximilians-Universität München, das sie mit dem Abschluss als Diplom-Geographin beendete, war sie als Projektleiterin der Horstmann Stiftung – Wissenschaft und Bildung in der Umwelt – tätig. Seit 1997 ist sie Mitglied des Kuratoriums der Horstmann Stiftung.

Urban Buschmann, FRoSTA, Leiter für Verfahrensentwicklung

Urban Buschmann arbeitete nach dem Studium der Lebensmitteltechnologie in Breslau und Stuttgart ab 1983 bei Unilever, hautsächlich im Bereich der Forschung & Entwicklung. Seit über 12 Jahren ist er Leiter für die Verfahrensentwicklung bei FRoSTA AG. Er ist unter anderem für die Einführung eines Systems zur PCF- und Öko-Bilanzierung von Einzelprodukten und Produktionsstandorten verantwortlich. Bevor er zur FRoSTA AG kam, war er Betriebsleiter in der Verfahrensentwicklung bei Lagnese Iglo GmbH.

Stefan Dierks, Tchibo, Senior Manager Corporate Responsibility

Stefan Dierks ist Senior Manager Corporate Responsibility bei der Tchibo GmbH in Hamburg. Er ist verantwortlich für die Klimaverträglichkeit der Produkte und Arbeitsprozesse bei Tchibo. Darüber hinaus ist er Projektleiter bei den Projekten LOTOS (Logistics towards Sustainability) und „Product Carbon Footprint".

Michael Marty, Umweltbundesamt, Leiter Aufbaustab Herkunftsnachweisregister

Regierungsrat Michael Marty ist Jurist und seit 2004 im Umweltbundesamt beschäftigt. Zunächst arbeitete er im Fachgebiet „Rechtswissenschaftliche Umweltfragen" zu Themen des Umweltplanungsrecht, des Umwelthaftungsrechts, des Rechtsschutzes wie auch zum Emissionshandel. Seit dem 1. Februar 2011 leitet er den im Umweltbundesamt eingerichteten „Aufbaustab Herkunftsnachweisregister" (www.hknr.de).

Rasmus Prieß, Plattform Klimaverträglicher Konsum/ THEMA1

Rasmus Prieß ist studierter Wirtschaftsingenieur mit den Schwerpunkten Umweltökonomie, Energie, Logistik und Unternehmensführung. Er arbeitet bei THEMA1 (www.thema1.de) als Experte und Moderator zu den Themen Klimawandel, Carbon Footprinting und der wirtschaftlichen Gestaltung des Übergangs in eine klimaverträgliche, ressourceneffiziente Gesellschaft. Er leitet das PCF Projekt und die Plattform Klimaverträglicher Konsum (www.pcf-projekt.de), hat aktiv die Dialogforen klimafreundliche Marktwirtschaft (Dialogue Forum Low Carbon Society) entwickelt und das internationale PCF World Forum (www.pcf-world-forum.org) ins Leben gerufen. Er ist Mitglied in der Steuerungsgruppe der GHG Protocol Product and Supply Chain Standards und des Deutschen Spiegelgremiums der ISO 14067 "Carbon Footprint of Products".

Mary Sotos, World Research Institute, Research Analyst

Mary Sotos is a Research Analyst on WRI's GHG Protocol team and leads the team's work on developing international GHG accounting guidance for renewable energy products and purchases. She co-authored the U.S. Public Sector Protocol providing GHG accounting guidance for US government agencies, and also supports the team's calculation tools and resources. Mary graduated from St. Olaf College in Northfield, Minnesota with a B.A. in Environmental Studies. She spent a year in Brussels, Belgium conducting research through a Fulbright Fellowship analyzing regional energy demand projections and the anticipated impact of energy efficiency policies in the building sector. She also pursued graduate coursework in Science and Environmental Management at the Universite Libre de Bruxelles.

Christof Timpe, Öko-Institut, Bereichsleiter

Christof Timpe studierte elektronische Energietechnik an der Universität Erlangen-Nürnberg. Seit 1996 ist er Leiter des Bereichs Energie & Klimaschutz. Seine thematischen Schwerpunkte liegen in der Förderung von politischen Instrumenten zur nachhaltigen Flankierung einer liberalisierten Energiewirtschaft auf nationaler und europäischer Ebene, in der Erhöhung der Transparenz auf den Energiemärkten, in kommunalen Klimaschutzstrategien sowie in der sozial-ökologischen Forschung im Bereich Versorgungswirtschaft. Seine zahlreichen Projekte führten ihn zur Konzeption eines europaweiten Bilanzierungsverfahrens für Strom, zur Entwicklung eines Systems für Herkunftsnachweise für Strom in Deutschland im Rahmen des „European Energy Certificate Systems", sowie zu einer Analyse für die Stadtwerke München zum Ausbaupotenzial von Strom aus erneuerbaren Energien und entsprechenden Umsetzungsstrategien.

Caroline Wildbolz, myclimate, Projektleiterin Carbon Management Services

Caroline Wildbolz ist Projektleiterin im Bereich Carbon Management Services. Sie erarbeitet Ökobilanzen und Carbon Footprints von Produkten und Dienstleistungen, und erstellt CO2e Assessments und Reportings auf Unternehmensebene. Darüber hinaus führt sie CO2e Performance Managements und Benchmarking durch. Caroline Wildbolz ist diplomierte Umweltingenieurin, ETH Zürich. Bevor sie zu myclimate kam, war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Gruppe "Ökologisches Systemdesign" an der ETH Zürich, arbeitete als Life Cycle Assessement (LCA) Analyst an der École Polytechnique de Montréal in Kanada und absolvierte ein Praktikum im Bereich Nachhaltigkeit am Coop Hauptsitz in Basel.

Präsentierende Organisationen

FRoSTA

Die Marke FRoSTA ist Marktführer für Tiefkühlgerichte in Deutschland und verzichtet seit 2003 als erste Tiefkühlmarke in allen Gerichten auf den Zusatz von Farbstoffen, Aromen, Geschmacksverstärkern, Stabilisatoren und Emulgatoren. Dieses „Reinheitsgebot" stellt eine wichtige Grundlage für das Klimaschutzprojekt und insbesondere für den klimafreundlichen Konsum dar. Die FRoSTA AG beschäftigt an drei Standorten in Deutschland und einem in Polen 1.520 Mitarbeitern und erzielte 2010 einen Umsatz von 393 Mio €.

naturemade

Der Verein für umweltgerechte Energie (VUE) fördert neue erneuerbare Energien und die ökologische Energieproduktion. Er zertifiziert Anlagen und Energieprodukte mit den Qualitätszeichen naturemade basic für erneuerbare Energien und naturemade star für Energien aus ökologischer Produktion (Ökostrom). Der Vorstand des Vereins setzt sich aus Vertretern der Energieproduzenten, Energielieferanten, Umweltorganisationen, Kleinkonsumentenverbände und Grosskunden zusammen und ist somit breit abgestützt.

Öko-Institut

Das Öko-Institut ist eine der europaweit führenden, unabhängigen Forschungs- und Beratungseinrichtungen für eine nachhaltige Zukunft. Seit der Gründung im Jahr 1977 erarbeitet das Institut Grundlagen und Strategien, wie die Vision einer nachhaltigen Entwicklung global, national und lokal umgesetzt werden kann. Das Institut bearbeitet jährlich mehr als 300 nationale und internationale Projekte in den Arbeitsgebiete Chemikalienmanagement und Technologiebewertung; Energie und Klima; Immissions- und Strahlenschutz; Landwirtschaft und Biodiversität; Nachhaltigkeit in Konsum, Mobilität, Ressourcenwirtschaft und Unternehmen; Nukleartechnik und Anlagensicherheit sowie Recht, Politik und Governance.

Tetra Pak

Tetra Pak ist der weltweit führende Anbieter von Verarbeitungs- und Verpackungssystemen für Lebensmittel. In enger Zusammenarbeit mit unseren Kunden und Lieferanten bringen wir sichere, innovative und umweltfreundliche Produkte auf den Markt, die täglich den Bedarf von Hunderten von Millionen Menschen auf der ganzen Welt decken. Mit rund 22.000 Mitarbeitern sind wir in über 85 Ländern tätig. Wir legen Wert auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und einen nachhaltigen Ansatz für unser Geschäft. Unser Motto „Schützt, was gut ist" spiegelt unsere Vision wider, Lebensmittel überall auf der Welt sicher und verfügbar zu machen. Weitere Informationen zu Tetra Pak finden Sie unter www.tetrapak.de.

Tchibo

Tchibo steht für ein einzigartiges Geschäftsmodell: Es verbindet Röstkaffeekompetenz, Kaffeegenuss in Coffee Bars und eine innovative, wöchentlich wechselnde Gebrauchsartikelvielfalt mit Dienstleistungen wie Reisen und Mobilfunkangeboten. Mit weltweit rund 11.000 Mitarbeitern erzielte das Unternehmen 2010 rund 3,4 Milliarden Euro Umsatz. Dabei verfügt es über ein Multichannel-Vertriebssystem mit eigenen Filialen und flächendeckender Präsenz im Handel, Internet- und Versandhandel. Tchibo ist weltweit der viertgrößte Kaffeeproduzent und Röstkaffee-Marktführer in vier europäischen Ländern. Weitere Informationen: www.tchibo.com

Umweltbundesamt

Für Mensch und Umwelt, so lautet der Leitspruch des Umweltbundesamtes (UBA). Das UBA versteht sich als ein Frühwarnsystem, das mögliche zukünftige Beeinträchtigungen des Menschen und seiner Umwelt rechtzeitig erkennt, bewertet und praktikable Lösungen vorschlägt. 1974 gegründet, ist das UBA Deutschlands zentrale Umweltbehörde. Die wichtigsten gesetzlichen Aufgaben des UBA bestehen in der wissenschaftlichen Unterstützung der Bundesregierung, in dem Vollzug von Umweltgesetzen (z. B. Emissionshandel, Zulassung von Chemikalien, Arznei- und Pflanzenschutzmitteln) und in der Informierung der Öffentlichkeit zum Umweltschutz.

World Resources Institute

The World Resources Institute is a global environmental think tank that goes beyond research to put ideas into action. It works with governments, companies, and civil society to build solutions to urgent environmental challenges. WRI's transformative ideas protect the earth and promote development because sustainability is essential to meeting human needs and fulfilling human aspirations in the future. WRI spurs progress by providing practical strategies for change and effective tools to implement them. We measure our success in the form of new policies, products, and practices that shift the ways governments work, companies operate, and people act.

Plattform Klimaverträglicher Konsum

Das Dialogforum wird von der Plattform Klimaverträglicher Konsum ausgerichtet. Die Plattform ist aus dem PCF Pilotprojekt (www.pcf-projekt.de) hervorgegangen. Im Mittelpunkt des PCF Pilotprojekts stand die intensive Auseinandersetzung mit der Erfassung und Kommunikation von CO_2-Fußabdrücken von Produkten in konkreten Fallstudien mit zehn beteiligten Unternehmen. Hierdurch konnten wichtige methodische Grundlagen geschaffen und Empfehlungen zur Erfassung und Verwendung des CO_2-Fußabdrucks von Produkten ausgesprochen werden. Darüber hinaus wurde ein wichtiger Beitrag zur Schaffung international einheitlicher methodischer Standards geleistet. Erkenntnisse und Empfehlungen der Pilotphase sind ausführlich in einem Ergebnisbericht unter dem Titel „Product Carbon Footprinting: Ein geeigneter Weg zur Förderung klimaverträglichen Konsums?" dokumentiert, der über die Webseite des Projektes (www.pcf-projekt.de) erhältlich ist.

Die gemeinsamen Arbeiten haben die Bedeutung des Konsums für den Klimaschutz gezeigt und zur Etablierung der Plattform Klimaverträglicher Konsum geführt. In einem ersten Schritt wurde das gemeinsame Verständnis des Zusammenspiels von Konsum und Klimaschutz geschärft und bisherige Ansätze von Unternehmen diskutiert, um hierauf in konkreten weiteren Aktivitäten aufzubauen. Zentrale Erkenntnisse sind in dem Beitrag „Perspektiven eines klimaverträglichen Konsums jenseits von Konsumverzicht" zusammengefasst, der ebenfalls über die Webseite des Projektes (www.pcf-projekt.de) erhältlich ist.

Die Plattform Klimaverträglicher Konsum

- bietet Unternehmen und anderen gesellschaftlichen Akteuren eine Basis, um in gemeinschaftlichen Ansätzen einen aktiven Beitrag zum klimaverträglichen Konsum zu leisten.
- fördert den Austausch zwischen Unternehmen, die sich aktiv für Emissionsminderungen in den eigenen Wertschöpfungsketten

Die Plattform und ihre Partner

- verstehen sich als Impulsgeber und Kooperationspartner in der Umsetzung von Reduktionsmaßnahmen in oftmals komplexen globalen Wertschöpfungsketten, sowohl auf Seite der jeweiligen Unternehmen wie auch in der Nutzung von Waren und Dienstleistungen durch Verbraucher,
- sehen die intensive Auseinandersetzung mit der Klimaverträglichkeit der eigenen Produkte als ein wesentliches Instrument, um Ansätze für klimaverträglichen Konsum zu identifizieren,
- setzen sich für die Verbesserung des Verständnisses für wichtige Emissionstreiber im Konsum ein,
- sehen in der Stärkung einheitlicher Berechnungsgrundlagen und Werkzeuge für die Erfassung und Reduktion von Treibhausgasemissionen in Wertschöpfungsketten einen wichtigen Ansatz, um Umsetzbarkeit und Glaubwürdigkeit in der Kommunikation zu erhöhen,
- wollen die Sichtbarkeit und Attraktivität von klimaverträglichen Angeboten und Konsumoptionen verbessern,
- möchten mit ihren Aktivitäten für die Notwendigkeit, Attraktivität und praktische Umsetzung eines klimaverträglichen Konsums sensibilisieren.

Träger bzw. Partner der Plattform Klimaverträglicher Konsum sind THEMA1, das Öko-Institut, die VERBRAUCHER INITIATIVE, das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung sowie die Unternehmen Tchibo, Tetra Pak, Krombacher Brauerei und die Deutsche Telekom.

Kontakt

Plattform Klimaverträglicher Konsum
www.pcf-projekt.de

c/o THEMA1 GmbH
Rasmus Prieß

Torstraße 154
10115 Berlin

+49 30 779 0 779 15
priess@thema1.de
www.thema1.de